



## Kritik am Notbremse-Urteil

Am 30. November verkündete das Bundesverfassungsgericht seine Entscheidung über die Klagen gegen die „Bundesnotbremse.“ Die Regierungsparteien zeigten sich äußerst zufrieden, wurden doch ihre Beschlüsse aus dem Frühjahr 2021 als verfassungsgemäß bezeichnet.

In einem am 4. Dezember in der *Berliner Zeitung* erschienenen Interview mit **Heribert Prantl** äußerte dieser scharfe Kritik am Bundesverfassungsgericht.

<https://www.berliner-zeitung.de/politik-gesellschaft/prantl-zu-corona-urteil-ich-bin-unglaeuibig-empoert-zornig-li.198750>

Prantl, häufiger Gast im Presseclub der ARD und viele Jahre Mitglied der Chefredaktion der *Süddeutschen Zeitung*, war vor seiner journalistischen Tätigkeit selbst als Richter tätig. Er hat 2014 zum 65sten Geburtstag des BVerfG ein Buch geschrieben: „Glanz und Elend der Grundrechte.“ Darin hat er das Verfassungsgericht „dafür gerühmt, die Grundrechte entfaltet und ihnen Kraft gegeben zu haben.“ „Eine Verfassung ist dafür da, den Menschen Halt zu geben. Das hat das Bundesverfassungsgericht getan.“, sagte er in dem Interview der *Berliner Zeitung*. „Ich fürchte, dass diese Zeit vorbei ist. Wenn sich nicht noch etwas ändert, markieren die Corona-Beschlüsse einen Wendepunkt in der Geschichte des Gerichts.“

Wir empfehlen Ihnen, das Interview in voller Länge zu lesen. Hier ein paar markante Sätze daraus von **Heribert Prantl**: „Ich bin ungläubig, empört, zornig!“ Das Urteil sei „dürftig, gefährlich, feige“. „Das Grundgesetz werde unter Pandemie-Vorbehalt gestellt.“ „Es ist ein peinliches Urteil. Ich habe mich gefragt, wo die intellektuelle Kraft dieses Gerichts geblieben ist.“ „Ich habe nicht erwartet, dass das Gericht die angegriffenen Corona-Maßnahmen rundweg für verfassungswidrig erklärt. Ich habe mir aber erwartet, dass es Leitlinien formuliert, dass es Leitplanken aufstellt.“

„Die Karlsruher Beschlüsse geben der Politik fast alle Freiheiten bei der Corona-Bekämpfung. Gewiss: Das Grundrecht auf Leben und Gesundheit ist ein großes, wichtiges, wertvolles Grundrecht. Aber es müssen nicht automatisch alle anderen Grundrechte beiseite springen, wenn der Staat auch nur behauptet, dass die Maßnahmen, die er verordnet, dem Lebensschutz dienen. Das muss geprüft werden. Da reicht es nicht, wenn das Gericht stattdessen von einem angeblich schlüssigen Gesamtkonzept der Corona-Bekämpfung

fabuliert – und sich so die penible grundrechtliche Prüfung der einzelnen Bekämpfungsmaßnahmen erspart.“ *Quelle: Berliner Zeitung*

## Impfpflicht erst ab 50

Tempelhof-Schönebergs Gesundheitsstadtrat **Oliver Schworck** (SPD) spricht sich in einem in der *Berliner Morgenpost* erschienenen Artikel für eine Impfpflicht erst ab 50 Jahren aus.



*Menschen ab 50 Jahren landen laut Robert-Koch-Institut (RKI) mit einer Covid19-Erkrankung deutlich häufiger auf der Intensivstation als Menschen, die jünger sind. „Ab diesem Alter wird es problematisch“, sagt Schworck. Die „Zögerlichkeit“ der Politik bei der Einführung der Impfpflicht könne er nicht verstehen. „Es handelt*

*sich um einen Eingriff in die körperliche Unversehrtheit. Man kann die Menschen aber nicht weiterhin einsperren.“* *Foto: SPD-Fraktion Max Schwarzlose*

Schorck fordert von der Senatsgesundheitsverwaltung, ein weiteres Impfzentrum im Süden Berlins einzurichten, weil dort keines der großen Impfzentren zu finden ist. *Quelle: Berliner Morgenpost*

Laut Intensivregister des RKI beträgt der Anteil der Intensivbettenbelegung zwischen 0 und 39 Jahren 6,3%, bis 49 9,9% und bis 80+ 83,8%. Zweidrittel davon sind ungeimpft.

<https://www.intensivregister.de/#/aktuelle-lage/altersstruktur>

Die Hospitalisierungsrate liegt am heutigen 2. Advent bei 4,6. Ab 6 greifen weitere verschärfte Maßnahmen. In Berlin sind inzwischen 72,6% Menschen geimpft, 69,5% vollständig. Die 7-Tage-Inzidenz liegt bei 343,7 in Berlin, am höchsten in Spandau mit 438,2 und am geringsten im Nachbarbezirk Steglitz-Zehlendorf mit 246,3. *Quelle: RKI / Senatsgesundheitsverwaltung*

### Hinweis:

Ab 10:00 Uhr überträgt die SPD [www.spd.berlin](http://www.spd.berlin) ihren Parteitag, auf dem der Koalitionsvertrag beschlossen werden soll. Gastredner sind **Olaf Scholz** und **Dietmar Woidke**.

**Ed Koch**